

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt Elsfleth und Umgebung. 1933-1940 1939**

90 (5.8.1939)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-901777](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-901777)





# Friedlicher Krieg

Kämpfer, Junker und Kanoniere beweisen die Schlagkraft der deutschen Luftwaffe.

Über Nordwestdeutschland tobt der Krieg zwischen dem „roten“ und dem „blauen“ Staat mit unverminderter Heftigkeit. Ein beinahe ideales Flugwetter ermöglicht den reiflichen Einsatz aller beteiligten Verbände und Einheiten, so daß Generalinspekteur der Luftwaffe, Generaloberst Milch, mit dem Chef der Luftflotte II, General der Fliegermajor von Müller, am Sonntag, den 5. August, die vorläufige Entscheidung über die Frage der Luftangriffe durch die deutschen Kampfbombenverbände getroffen wurde.

Die blaue Partei, die von der roten nach der Kriegstage häufig überfallen wurde, ist bei den roten Angriffen durch laufende Angriffe bis tief in das feindliche Gebiet hin eingedrungen. Eine Reihe von Pressevertretern hatte Gelegenheit, mit den blauen Luftflakern von Oldenburg aus Flügel über Wilhelmshaven, Langeoog und Helgoland bis tief nach Bismarck hin zu machen. In demselben Zeitraum wurden dort von den Beobachtern die wichtigsten Grundlagen für den Einsatz der Kampfbombenverbände. Photogramme und Heißluftbilder traten immer wieder in Aktion, aber schließlich konnten die Luftflakern doch erfolgreich in ihre Heimatstädte zurückkehren.

Nach kurzer Auswertung der Aufklärungsergebnisse startete die Geschwader der Kampfbombenverbände. Mit Bomben wurden die roten bis tief in das Feindgebiet nach dem anderen zurückgedrängt. Schnellfeuerfüßen Betriebsflieger nach Bombenwürfeln wurde ergänzt, und neue Feindziele bestimmt. Keine auf keine ersandgen ostwärts!

### „Rot“ wehrt sich seiner Haut

Die rote Partei ihrerseits ließ diese blauen Angriffe keineswegs willig über sich ergehen. Die blauen Verbände mit ihren Kampfbomben, die im Kampf die höchsten Verluste erlitten, wurden durch die roten Geschwader abgewehrt. Die roten wurden verwundet, und die Kampfbomben wurden zerstört. Die roten wurden verwundet, und die Kampfbomben wurden zerstört. Die roten wurden verwundet, und die Kampfbomben wurden zerstört.

### Gerüst für jeden Fall

Es läßt sich heute schon sagen, daß die Schlagkraft unserer Kampfbomben in diesem Kampf überlegen ist. Die roten wurden verwundet, und die Kampfbomben wurden zerstört. Die roten wurden verwundet, und die Kampfbomben wurden zerstört. Die roten wurden verwundet, und die Kampfbomben wurden zerstört.

### Die Luftmanöver beendet

Am Donnerstag, dem dritten und letzten Tag der Luftmanöver in Nordwestdeutschland, wurden die Kampfbombenverbände mit unverminderter Heftigkeit eingesetzt. Die roten wurden verwundet, und die Kampfbomben wurden zerstört. Die roten wurden verwundet, und die Kampfbomben wurden zerstört. Die roten wurden verwundet, und die Kampfbomben wurden zerstört.

### Kleinflugzeug überbot Rekord

Die deutsche Luftfahrt hat wiederum einen internationalen Rekord erungen, diesmal in der Klasse der Kleinflugzeuge. Am Mittwoch startete der Flugzeugführer Gabel mit einem Kleinflugzeug Erla 512 D-YNOP morgens um 1.30 Uhr von Berlin nach Wien in einer Zeit von 3 Stunden und 20 Minuten. Die Distanz betrug 1200 Kilometer.

### Professor Marx baut Belgrader Stadion

Dem mit der Olympischen Goldmedaille ausgezeichneten Professor des Reichssportfeldes, Professor Werner Marx, ist nach Genehmigung der Entwürfe durch den jugoslawischen Prinzregenten der Bau eines großen Olympiastadions am Fuße der historischen Belgrader Feste Kalemegdan, ober dem Zusammenfluß von Donau und Sava, übertragen worden.

### Knut Hamjun 80 Jahre

Der Führer beglückwünscht den norwegischen Dichter.

Knut Hamjun, der große norwegische Dichter, vollendete am 4. August sein 80. Lebensjahr. Er wurde in der Provinz Nord-Norge geboren. Er ist der Autor von mehreren Werken, die den norwegischen Nationalgeist in der Welt bekannt machten.

# Festtage in Bayreuth und Salzburg

### „Götterdämmerung“ in Anwesenheit des Führers

Der erste Aktus der Bayreuther Bühnenfestspiele wurde in Gegenwart des Führers mit einer vorbildlichen Aufführung der „Götterdämmerung“ beendet. Der musikalische Teil fand unter der Leitung von Heinz Tietjen durch das Orchester, das erneut seinen Vertrauenswürdigkeit und Leistung bewies. Die Geheimnisvollen Ingeborg Namen hatte wieder Enrico Praterius gefolgt. Max Lorenz als Siegfried, Maria Fuchs als Brünhilde, Käthe Heibersbach als Gutrun, Ludwig Spilmann als Hagen und Hans Hainmar als Gunther bildeten das pittoreske und unübertreffliche Ensemble.

### Orchesterkonzerte in der Mozarthalle

In Salzburg begrüßten Reichsmusiker Dr. Goebel und Guntner Dr. Mayer, die Gäste der diesjährigen Festspiele. Darunter befanden sich die berühmtesten Künstler, sowie die mitwirkenden deutschen und italienischen Künstler. Nach dem wiederholenden Beginn der Festspiele mit einer Aufführung des „Mojstlavaters“, eröffneten am zweiten Tage die Wiener Philharmoniker im Mozarteum die Reihe der Orchesterkonzerte. Der Dirigent der Königlich Preussischen Oper in Bonn, Serafin, machte das ausverkaufte Haus mit italienischer Musik bekannt. Die Wiener Musiker brachten Klavierkonzerte von Beethoven bis zu Scarlatti, Bizet, Respighi, Grieg und Paganini. Dirigent und Orchester wurden herzlich gefeiert. Gleiches Beifall dankte auch dem Mozarteum-Quartett, das bei einem Empfang der Presse durch den Oberbürgermeister von Salzburg die kleine Mozarthalle von Mozart im Licht brachte.

Bayreuth wie Salzburg sind der beste Beweis dafür, daß man sich in Deutschland durch die Kriegsjahre gewisser europäischer Staaten nicht beeindrucken läßt, sondern zielbewußt auf dem vom Führer vorgeschriebenen Wege zur kulturellen Durchdringung des deutschen Volkes fortstreitet.

### Zahrestagung des Deutschen Rundfunks

Ausbau und Leistungssteigerung auf allen Gebieten.

Der Deutsche Rundfunk hielt im großen Saalbau in Bonn die Jahrestagung ab, in deren Mittelpunkt die Vorträge des Reichsintendanten des Deutschen Rundfunks, Dr. Heinrich Glasmeier, und des Präsidenten der Reichsrundfunkkommission, Reichsminister Hans Krieger, standen.

Nach einleitenden Darbietungen des Großen Orchesters des Reichsenders Berlin unter Leitung von Generalmusikdirektor Rudolf Schulz-Dornburg sprach der Reichsintendant des Deutschen Rundfunks, Glasmeier, der vor allem auf die geplanten organisatorischen Neuerungen im Senderprogramm einging. Mit dem Beginn des Winterfestivals ab 1. Oktober werde in der Gesamtverwaltung zwischen dem einzelnen Sender eine neue Ordnung erlassen.

Die Sender werden in ihren Darbietungen mehr als bisher aufeinander abgestimmt, so daß die jeweiligen in der Ausführung treuenden Übertragungen (Vollständigkeit der Programme) nicht mehr vorkommen können. Hierdurch werde zugleich eine noch größere Vielsichtigkeit erreicht. Außerdem soll jeder Sender in jedem Jahr wenigstens einmal dem einen anderen Landeseinwohner widmen, in deren Mittelpunkt Vorträge des künstlerischen und kulturellen Charakteres jedes Landes des Vorkommens anderer Gattungen vermittelt werden.

Der Deutsche Rundfunk erhält in Zukunft ganz besondere Aufgaben. Als politischer Repräsentant des Reichs werde auf ihm nur noch das Beste auf allen Gebieten gefordert werden. Den eingeführt werde eine Zeitscheibensendung, die eine allseitige Vorkommens darstelle. Zum 1. Oktober trete weiterhin eine Vorkommens darstelle. Die Zeitscheibe sei außerdem für besondere Aufgaben eingerichtet.

Zum Schluß sprach der Reichsintendant noch über das Fernsehen und gab bekannt, daß in Kürze auch ein Kinderfernsehen eingeführt werde.

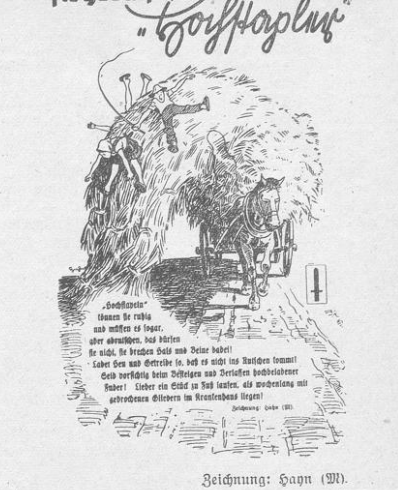
### Entwicklung der Rundfunkwirtschaft

Anschließend ergreifend der Präsident der Reichsrundfunkkommission, Hans Krieger, das Wort. Er sprach zunächst über die Entwicklung der Reichsrundfunkwirtschaft, die besonders durch die Schaffung von Rundfunkanstalten einen Massenbedarf zu befriedigen habe. Im vergangenen Jahre seien neben 16 Millionen Soldaten noch 1,5 Millionen Angehörige der Wehrmacht zu ernähren. Diese Zahl werde durch den Matroneunfähigkeits, der in den letzten Jahren bei einer Million lag, um 50 v. H. gestiegen sei. Im vergangenen Jahre habe der Reichsdurchschnitt der am Rundfunk angeschlossenen Haushaltungen etwa 54 v. H. betragen. In diesem Jahre sei er auf 62,6 v. H. gestiegen. Nachdem der deutsche Arbeitsfrontempfänger selbst anständig ist, werden jetzt die Empfänger eines Empfängers der Gemeinden und Betriebe erforderlich. Es sei geplant, daß dieser Empfänger dann sowohl von dem Gemeindefunktionär als auch von dem Deutschen Arbeitsfrontempfänger als Gemeindefunktionär für Gemeinden und Betriebe Verwendung finde.

Im weiteren Verlauf seiner Rede kam der Präsident auf die laufende Aufgabe des Rundfunkprogramms zu sprechen. Er erwähnte die Notwendigkeit der Einfuhr von Rundfunkvorrichtungen in den Gebieten der Dinariden und des Sudetengebietes, die hinsichtlich der Teilnehmerzahl noch weit unter dem Reichsdurchschnitt lagen.

Er betonte auch die Wichtigkeit des örtlichen Rundfunkausstellungen für die Hörerverbände. Dann wandte sich der Redner der Tätigkeit der Reichsrundfunkkommission für die Reichsrundfunkwirtschaft und den kulturellen Kulturfragen aus dem Arbeitsbereich seiner Kommission zu. Hierbei stellte er die Forderung nach einer innerhalb der Kulturwissenschaften stehenden selbständigen „Rundfunkwissenschaft“ auf. Abschließend behandelte der Präsident noch den Leistungseinsatz der Rundfunkgesellschaften für die weitere Steigerung der Rundfunkteilnehmerszahl.

# Abgerückte „Goiffoplus“



### „Goiffoplus“

Das Geise durch offenes Licht entzündet. In den chemischen Werken der Firma Huebner in Währlich-Strana-Zahres an der Ober entzündeten sich beim Bau eines Metallbauteils in der Nähe des Geismeters und der großen Zylinderbehälter, wo der Boden mit Benzol und Benzolgas durchdringt, als ein Arbeiter mit einer offenen Kerze in einem dunklen Schacht trock, die angelegten Geise. Es entstand eine Explosion, durch die der Arbeiter lebensgefährlich verletzt und vier in der Nähe arbeitende Personen sehr schwer verletzt wurden.

### Steuerinteressierte Devisen- und Ausfuhrerhebungen durch Juden.

Zu Teuf wurden die beiden jüdischen Produktionsfabrikanten Karl und Georg Spynner verhaftet. Sie hatten ihre Rechnungen nicht mit den vorgeschriebenen Steuern versehen. Außerdem hatten sie Juden, der zur Schmiedeleitung bestimmt war, zu Bonbons verarbeitet. Beide sollen auch die Ausfuhr von Devisen in das Ausland verurteilt haben.

### Spanisches Militärflugzeug abgegriffen.

Im Jungergebirge in der Provinz Malaga stürzte ein Militärflugzeug ab. Unter den drei Toten befindet sich Leutnant Ricardo Garcia Morato, der Bruder des bekannten gefallenen Fliegerhelden. Außerdem ist bereits der zweite der Brüder des Ricardo Garcia Morato dem Fliegertod gestorben.

### Drei Verletzte bei einem Streifenversteherfall.

In den Green Mountains (USA) wurden drei Personen bei einem Zusammenstoß mit Streifenwagen verurteilt. Die Streifenwagen wollten ein Wasserreservoir füllen, das aus Arbeitsschlichtern und Viehhirten mit Streifen verurteilt wurde.



Das „Deutsche Schutzland-Chrenzeichen“.

Durch Verordnung vom 2. August 1939 hat der Führer zum sichtbaren Ausdruck seines Dankes und seiner Anerkennung für Verdienste um die Anlage und Errichtung des deutschen Schutzlandes, die „Deutsche Schutzland-Chrenzeichen“ gestiftet. Die bronzene Medaille trägt auf der Vorderseite einen Arbeiter, darüber getrennt ein Schwert, einen Hammer und das Reichswappen der Deutschen. Die Medaille wird an einem braunen, durch zwei weiße Streifen eingeschnitten, braun gewässelten Bande auf der linken Brustseite getragen. Weibbild (M)

# Aus Nah und Fern

Es ist, den 5. August 1939

### Tages-Reizer

• Ausgang: 4 Uhr 51 Min. • Untergang: 8 Uhr 13 Min

• Schwärze:

- 5.45 Uhr Vorm. — 17.50 Uhr Nachm
- 6. August: 6.14 Uhr Vorm. — 18.22 Uhr Nachm.
- 7. August: 6.47 Uhr Vorm. — 19.01 Uhr Nachm.

### Bauern!

Großdeutschland braucht zur Sicherung seiner Freiheit dringend eine Steigerung der Futterzeugung. Steigert deshalb jetzt beträchtlich den Delstrichbau, ohne die Viehwirtschaft zu vernachlässigen. Die neuen erhöhten Delstrapreise sichern auch die Wirtschaftlichkeit des Anbaues. Jetzt ist es Zeit, Raps und Rüben zu bestellen. Laßt Euch dabei vom Reichsnährstand beraten.

- Von der zweiten Reihe sind hier eingetroffen: Motorlogger „Lercher“ mit 775 Kanjes und Dampflogger „Wolff“ mit 710 Kanjes Herlingen.
- Das Finanzamt Nordenham erinnert an die rechtzeitige Zahlung der im August fälligen Einkommen-, Körperschaft-, Umsatz- sowie Lohn- und Wehrsteuer und die Tilgungsraten für Ehestandsdarlehen.

